Einführung des Frauenstimmrechts in Columbien

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **10 (1954)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-845189

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einführung des Frauenstimmrechts in Columbien

Die columbanische Nationalversammlung hat ein Gesetz verabschiedet, das die Gewährung des Frauenstimmrechts an Frauen vorsieht. Die Frauen, die sich im Sitzungssaal befunden hatten, sangen vor Freude die Landeshymne. Vor dem Präsidentenpalast soll eine Dankeskundgebung der Frauen abgehalten werden. 27. 8. 54.

Die erste in der Schweiz akkreditierte Botschafterin

ist nicht, wie oft gesagt wird, Miss Frances Willis, sondern es war in den schwierigen Jahren 1918/19 Rosika Schwimmer, Botschafterin der ungarischen Regierung Karolyi. R. Schwimmer war eine glühende Pazifistin und Förderin der Frauenrechte. 1914, als sie das Unheil kommen sah, durchreiste sie die Vereinigten Staaten, um sie als Vermittler zu gewinnen. Sie erneuerte ihre Anstrengungen 1915 am Haager Friedenskongress, aus dem dann die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit hervorging. Als Graf Karolyi sie 1918 nach Bern schickte, wusste er, dass er auf ihre politischen Fähigkeiten und ihre Verbindungen mit den politischen Führern der Alliierten trauen konnte. Die Regierung Karolyi fiel, R. Schwimmer wurde zurückgerufen; sie musste fliehen und führte von da an ein hartes Wanderleben, immer konsequente Pazifistin. Sie starb 1946.

Frauen im Ausland an wichtigen Posten

Frau Maria Teresa del Canto, die in Chili Erziehungsminister gewesen ist, wurde soeben zum Bürgermeister von Santiago ernannt. Schon 1939 war eine Frau an diesen Posten berufen worden.

Frau Raj Kumari Amrit Kaur, Gesundheitsminister in Indien, ist in der Schweiz keine Unbekannte, hat sie doch an den Verhandlungen der Internationalen Gesundheitsorganisation teilgenommen, auch als Präsidentin. Sie hat dem Bundesrat einen Besuch abgestattet. Voriges Jahr hat sie sich nach China begeben, wo der Gesundheitsminister auch eine Frau ist. In der Schweiz scheint es sogar unmöglich zu sein, eine Frau in eine kommunale Gesundheitskommission zu wählen . . .

Das schwedische Ministerium zählt drei Frauen: die zuletzt Gewählte ist Frau Ulla Lindström, 45jährig; sie wird über den Konsumenteninteressen wachen und wird sich mit den Problemen der Familie abgeben und mit denen der Staatsbürgerinnen und der internationalen sozialen Fürsorge. Sie gehört seit 1946 der ersten Kammer des Riksdag an, seit 1947 der schwedischen Delegation für die Vereinten Nationen.

Pakistan hat in die Niederlande als Botschafterin Begum Liaquat Ali Khan entsandt, die Witwe des Ministerpräsidenten und Präsidentin des Frauenbundes von Pakistan. F. S.